



Gastro-Liga e.V.

Deutsche Gesellschaft
zur Bekämpfung der Krankheiten
von Magen, Darm und Leber
sowie von Störungen des Stoff-
wechsels und der Ernährung e.V.

Friedrich-List-Str. 13
D-35398 Gießen

Phone +49-641-97481-0
FAX +49-641-97481-18
geschaeftsstelle@gastro-liga.de
www.gastro-liga.de

Brustschmerz – nicht immer das Herz!

Bei einem Drücken, Brennen oder Stechen in der Brust denken viele Menschen sofort an einen Herzinfarkt. Doch solche Symptome können auch andere Gründe haben und werden dann als nicht-kardiale, also nicht vom Herzen ausgehende, Brustschmerzen bezeichnet. Dahinter stecken häufig Störungen der Speiseröhre oder des Magens, die als Herz-Symptome fehlgedeutet werden können.

Die Gastro-Liga informiert deshalb mit bundesweit stattfindenden Veranstaltungen zum Magen-Darm-Tag am 08. November 2014 über Ursachen, Diagnostik und Therapie der nicht-kardialen Brustschmerzen. Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei.

In Deutschland gehören Brustschmerzen neben Bauchschmerzen zu den häufigsten Gründen, warum Patienten notfallmäßig zum Arzt gehen. Ist eine Herzerkrankung erst einmal ausgeschlossen, beginnt die Suche nach dem Auslöser der nicht-kardialen Brustschmerzen. Häufig sind Störungen des oberen Verdauungstraktes für die Beschwerden verantwortlich. Als „oberer Verdauungstrakt“ wird der Abschnitt vom Mund über die Speiseröhre bis hin zum Magen bezeichnet. Vermehrter Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre (Reflux) kann ebenso der Grund für die Symptome sein wie zum Beispiel der sogenannte Reizmagen. Auch Entzündungen der Speiseröhre durch Infektionen, spezielle Immunreaktionen, Speiseröhrentumore oder auch mal Tabletten, die nicht bis in den Magen transportiert wurden, können diese Beschwerden verursachen. Die 25–28 cm lange schlauchförmige Speiseröhre liegt im Brustraum in unmittelbarer Nähe zum Herzen, weshalb sich Speiseröhrenerkrankungen oft in Form von Brustschmerzen äußern. Diese können über mehrere Jahre anhalten und so die Lebensqualität der Betroffenen stark einschränken.

Die Gastro-Liga bietet daher am 08. November im Rahmen des Magen-Darm-Tages 2014 bundesweit stattfindende Informationsveranstaltungen und Telefon-Hotlines unter dem Motto „Brustschmerz – nicht immer das Herz!“ an. Betroffene, Angehörige und Interessierte können sich über die Ursachen und die neuesten wissenschaftlichen Fortschritte zu dem vielseitigen Krankheitsbild „nicht-kardiale Brustschmerzen“ informieren. Darüber hinaus werden der Verlauf und die derzeit verfügbaren therapeutischen Möglichkeiten für die verschiedenen zugrunde liegenden Erkrankungen in einer auch für Nichtmediziner verständlichen Form vorgestellt.

Zur Abgrenzung und besseren Übersichtlichkeit sind die Veranstaltungen in drei Themenkomplexe untergliedert:

Nicht-kardiale Brustschmerzen und organische Speiseröhrrenveränderungen

Jedes Jahr erkranken in der Bundesrepublik Deutschland nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts Berlin mehr als 6.300 Menschen neu an Speiseröhrenkrebs; davon mehr als 4.800 Männer. Häufigstes Warnsignal sind Beschwerden beim Schlucken von fester oder auch flüssiger Nahrung, bedingt durch eine Verengung der Speiseröhre. Darüber hinaus können ungewöhnliches Würgen und Schmerzen beim Schlucken von Speisen, ein Gewichtsverlust und eben Brustschmerzen auf eine Krebserkrankung der Speiseröhre hinweisen. Doch auch Infektionen oder sogenannte „Tablettengeschwüre“ durch nicht im Magen angelangte Tabletten können nicht-kardiale Brustschmerzen auslösen.

Weitere Informationen zum Thema Schluckstörungen finden Sie auch auf der Internetseite der Gastro-Liga unter www.gastro-liga.de in unserem Ratgeber „Funktion des Schluckapparates und Schluckstörungen“.

Nicht-kardiale Brustschmerzen und gastroösophagealer Reflux

Bei der gastroösophagealen Refluxkrankheit (GERD) kommt es zu einem „Zurückfließen“ von Mageninhalt bzw. Magensaft in die Speiseröhre (Ösophagus), was dort zu Schäden oder Beschwerden wie zum Beispiel Sodbrennen führen kann. In Deutschland sind etwa 24 % der Erwachsenen von chronischem Sodbrennen oder saurem Aufstoßen betroffen. Standard bei der Diagnostik ist die 24-Stunden-pH-Messung in der Speiseröhre. Zusätzlich kann mit einer Speiseröhrenspiegelung festgestellt werden, wie stark sie bereits von dem sauren Rückfluss angegriffen ist. Bei leichten Formen wird die GERD zu Beginn meist mit Säureblockern behandelt, die die Magensäure neutralisieren. Ist die Speiseröhrenwand bereits durch den sauren Reflux geschädigt, kann chirurgisch eine Art mechanische Manschette hergestellt werden, um den Rückfluss der Magensäure zu verhindern.

Weitere Informationen rund um das Thema Sodbrennen finden Sie auch auf der Internetseite der Gastro-Liga unter www.gastro-liga.de in unseren Ratgebern „Reflux/Sodbrennen“ und „Sodbrennen und säurebedingte Magenbeschwerden“.

Nicht-kardiale Brustschmerzen und neurogastroenterologische Erkrankungen

Zu den neurogastroenterologischen Erkrankungen gehört beispielsweise der Reizmagen, bei dem es sich um eine Störung der Magenfunktion handelt. Die Beschwerden sind vielseitig und können die Betroffenen unterschiedlich stark beeinträchtigen. So können Schmerzen, Völlegefühl, Durchfall, Verstopfung und Übelkeit bis hin zu Erbrechen auftreten. Als mögliche Ursache zeichnen sich in den letzten Jahren immer mehr strukturelle Veränderungen der Darmwand ab.

Weitere Informationen zum Thema Reizmagen finden Sie auch auf der Internetseite der Gastro-Liga in unserem Ratgeber „Reizmagen – ein häufiges Krankheitsbild“.

Alle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Magen-Darm-Tages 2014, den Uhrzeiten und entsprechenden Orten erhalten Sie auf www.gastro-liga.de.